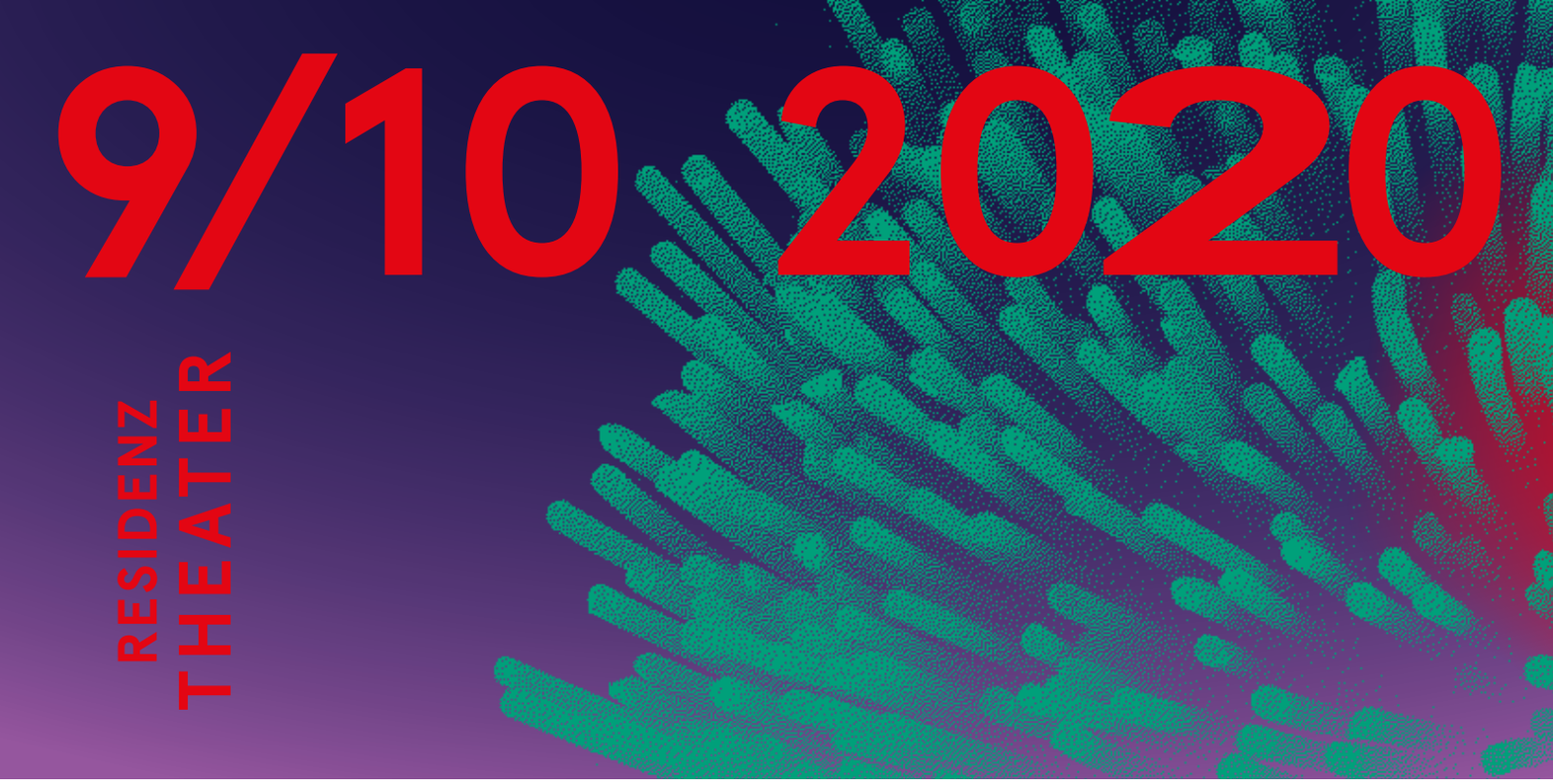

SEPTEMBER

FR 25

Residenztheater
19.30 Uhr

PREMIERE **DAS ERDBEBEN IN CHILI**
nach der gleichnamigen Novelle von Heinrich von Kleist

Preise H
20 bis 54 Euro

SA 26

Residenztheater
19.30 Uhr

DAS ERDBEBEN IN CHILI
nach der gleichnamigen Novelle von Heinrich von Kleist

ICH SEH' SIE IM RESI

Preise H
20 bis 54 Euro

Marstall
20 Uhr

PREMIERE **M (3) – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (HÄSSLICHE FURCHT ODER SCHÖNSTE GEGENWEHR?)**
Eine Konzertinstallation von Schorsch Kamerun nach Fritz Lang und Thea von Harbou

22 bis 28 Euro

SO 27

Residenztheater
18 Uhr

DAS ERDBEBEN IN CHILI
nach der gleichnamigen Novelle von Heinrich von Kleist

ICH SEH' SIE IM RESI

Preise H
20 bis 54 Euro

Marstall
20 Uhr

M (3) – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (HÄSSLICHE FURCHT ODER SCHÖNSTE GEGENWEHR?)
Eine Konzertinstallation von Schorsch Kamerun nach Fritz Lang und Thea von Harbou

22 bis 28 Euro

MO 28

Marstall
20 Uhr

M (3) – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (HÄSSLICHE FURCHT ODER SCHÖNSTE GEGENWEHR?)
Eine Konzertinstallation von Schorsch Kamerun nach Fritz Lang und Thea von Harbou

22 bis 28 Euro

OKTOBER

FR 02

Residenztheater
20–21.45 Uhr

LULU
von Frank Wedekind in einer Bearbeitung von Bastian Kraft

Preise F
14 bis 44 Euro

Online-Vorstellung
19.30–20.15 Uhr

50 MAL LENZ – EIN VERSUCH
nach «Lenz» von Georg Büchner. Eine Aufführung auf Zoom.

Preise R
15 Euro

SA 03
TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

Residenztheater
20–22 Uhr

DIE DREI MUSKETIERE
nach Alexandre Dumas in einer Bearbeitung von Antonio Latella und Federico Bellini

Preise F
14 bis 44 Euro

Marstall
19 Uhr

PREMIERE **BORDERLINE**
Dokufiktion von Jürgen Berger

18 bis 21 Euro

SO 04

Residenztheater
20 Uhr

DAS ERDBEBEN IN CHILI
nach der gleichnamigen Novelle von Heinrich von Kleist

Preise H
20 bis 54 Euro

Marstall
15 & 18 Uhr

BORDERLINE
Dokufiktion von Jürgen Berger

ICH SEH' SIE IM RESI

18 bis 21 Euro

MO 05

Marstall
19 Uhr

BORDERLINE
Dokufiktion von Jürgen Berger

ICH SEH' SIE IM RESI

18 bis 21 Euro

DI 06

Marstall
19 Uhr

BORDERLINE
ZUM LETZTEN MAL IN MÜNCHEN!

Dokufiktion von Jürgen Berger

ICH SEH' SIE IM RESI

18 bis 21 Euro

DO 08

Ort wird bekanntgegeben
19–21 Uhr

RESI WERKSTATT
RESI FÜR ALLE

Workshop zu «Das Erdbeben in Chili»

5/erm. 3 Euro

FR 09

Residenztheater
19 Uhr

PREMIERE

EINER GEGEN ALLE
nach dem gleichnamigen Roman von Oskar Maria Graf

Preise G
16 bis 48 Euro

SA 10

Residenztheater
20–22 Uhr

DIE DREI MUSKETIERE
nach Alexandre Dumas in einer Bearbeitung von Antonio Latella und Federico Bellini

Preise F
14 bis 44 Euro

SO 11

Residenztheater
16 & 20 Uhr

EINER GEGEN ALLE
nach dem gleichnamigen Roman von Oskar Maria Graf

ICH SEH' SIE IM RESI

Preise G
16 bis 48 Euro

Marstall
19 Uhr

PREMIERE

DER PREIS DES MENSCHEN
von Thiemo Strutzenberger

22 bis 28 Euro

MO 12

Residenztheater
20 Uhr

EINER GEGEN ALLE
nach dem gleichnamigen Roman von Oskar Maria Graf

Preise G
16 bis 48 Euro

Marstall
20 Uhr

DER PREIS DES MENSCHEN
von Thiemo Strutzenberger

ICH SEH' SIE IM RESI

22 bis 28 Euro

MI 14

Residenztheater
19.30–21 Uhr

LEONCE UND LENA
nach Georg Büchner

ICH SEH' SIE IM RESI

Preise F
14 bis 44 Euro

Das Residenztheater gastiert mit «LULU» am Kurtheater Baden in der Schweiz.

DO 15

Residenztheater
19.30–21.30 Uhr

DIE DREI MUSKETIERE
nach Alexandre Dumas in einer Bearbeitung von Antonio Latella und Federico Bellini

Preise F
14 bis 44 Euro

Das Residenztheater gastiert mit «LULU» am Kurtheater Baden in der Schweiz.

FR 16

Residenztheater
20 Uhr

EINER GEGEN ALLE
nach dem gleichnamigen Roman von Oskar Maria Graf

Preise G
16 bis 48 Euro

Online-Vorstellung
19.30–20.15 Uhr

50 MAL LENZ – EIN VERSUCH
nach «Lenz» von Georg Büchner. Eine Aufführung auf Zoom.

Preise R
15 Euro

SA 17

Residenztheater
19.30 Uhr

DAS ERDBEBEN IN CHILI
nach der gleichnamigen Novelle von Heinrich von Kleist

Preise H
20 bis 54 Euro

SO 18

Residenztheater
18 Uhr

DAS ERDBEBEN IN CHILI
nach der gleichnamigen Novelle von Heinrich von Kleist

Preise H
20 bis 54 Euro

Marstall
20 Uhr

M (3) – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (HÄSSLICHE FURCHT ODER SCHÖNSTE GEGENWEHR?)
Eine Konzertinstallation von Schorsch Kamerun nach Fritz Lang und Thea von Harbou

22 bis 28 Euro

MO 19

Residenztheater
20–21.45 Uhr

LULU
von Frank Wedekind in einer Bearbeitung von Bastian Kraft

Preise F
14 bis 44 Euro

Marstall
20 Uhr

M (3) – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (HÄSSLICHE FURCHT ODER SCHÖNSTE GEGENWEHR?)
Eine Konzertinstallation von Schorsch Kamerun nach Fritz Lang und Thea von Harbou

ICH SEH' SIE IM RESI

22 bis 28 Euro

DI 20

Residenztheater
19.30–21.30 Uhr

DIE DREI MUSKETIERE
nach Alexandre Dumas in einer Bearbeitung von Antonio Latella und Federico Bellini

Preise F
14 bis 44 Euro

Marstall
20 Uhr

M (3) – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (HÄSSLICHE FURCHT ODER SCHÖNSTE GEGENWEHR?)
Eine Konzertinstallation von Schorsch Kamerun nach Fritz Lang und Thea von Harbou

ICH SEH' SIE IM RESI

22 bis 28 Euro
«Guck-Resi»
Anmeldung «Guck-Resi»:
resi.alle@residenztheater.de

MI 21 — Residenztheater, 19.30–21.30 Uhr
DIE DREI MUSKETIERE
ZUM 25. MAL!
nach Alexandre Dumas in einer Bearbeitung von Antonio Latella und Federico Bellini
Preise F, 14 bis 44 Euro

DO 22 — Online-Vorstellung, 19.30–20.15 Uhr
50 MAL LENZ – EIN VERSUCH
nach «Lenz» von Georg Büchner. Eine Aufführung auf Zoom.
Preise R, 15 Euro

FR 23 — Marstall, 20 Uhr
DER PREIS DES MENSCHEN
von Thiemo Strutzenberger
ICH SEH' SIE IM RESI
22 bis 28 Euro

SA 24 — Residenztheater, 19.30–21.45 Uhr
DER EINGEBILDETE KRANKE ODER DAS KLISTIER DER REINEN VERNUNFT
von PeterLicht nach Molière
Preise F, 14 bis 44 Euro

Marstall, 20 Uhr
DER PREIS DES MENSCHEN
von Thiemo Strutzenberger
ICH SEH' SIE IM RESI
22 bis 28 Euro

SO 25 — Residenztheater, 18.30–20.45 Uhr
DER EINGEBILDETE KRANKE ODER DAS KLISTIER DER REINEN VERNUNFT
von PeterLicht nach Molière
Preise F, 14 bis 44 Euro

Marstall, 19 Uhr
DER PREIS DES MENSCHEN
von Thiemo Strutzenberger
ICH SEH' SIE IM RESI
22 bis 28 Euro

MO 26 — Online-Vorstellung, 19.30–20.15 Uhr
50 MAL LENZ – EIN VERSUCH
nach «Lenz» von Georg Büchner. Eine Aufführung auf Zoom.
Preise R, 15 Euro

DO 29 — Marstall, 20 Uhr
M (3) – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (HÄSSLICHE FURCHT ODER SCHÖNSTE GEGENWEHR?)
Eine Konzertinstallation von Schorsch Kamerun nach Fritz Lang und Thea von Harbou
22 bis 28 Euro
ICH SEH' SIE IM RESI

Die Koproduktion «BORDERLINE» ist beim Seoul Performing Arts Festival in Südkorea zu sehen.

FR 30 — Residenztheater, 19.30–22 Uhr
PREMIERE
DANTONS TOD
von Georg Büchner
Preise H, 20 bis 54 Euro

Marstall, 20 Uhr
M (3) – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (HÄSSLICHE FURCHT ODER SCHÖNSTE GEGENWEHR?)
Eine Konzertinstallation von Schorsch Kamerun nach Fritz Lang und Thea von Harbou
22 bis 28 Euro

Die Koproduktion «BORDERLINE» ist beim Seoul Performing Arts Festival in Südkorea zu sehen.

SA 31 — Residenztheater, 18–20.30 Uhr
DANTONS TOD
von Georg Büchner
ICH SEH' SIE IM RESI
Preise H, 20 bis 54 Euro

Marstall, 20 Uhr
M (3) – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (HÄSSLICHE FURCHT ODER SCHÖNSTE GEGENWEHR?)
Eine Konzertinstallation von Schorsch Kamerun nach Fritz Lang und Thea von Harbou
22 bis 28 Euro

Die Koproduktion «BORDERLINE» ist beim Seoul Performing Arts Festival in Südkorea zu sehen.

KARTENVORVERKAUF

Der Vorverkauf für die Vorstellungen im September und Oktober beginnt am 15. September um 10 Uhr.

Ab Oktober beginnt der Vorverkauf wieder regulär jeweils am 1. eines Monats um 10 Uhr für den gesamten Folgemonat. Wenn der 1. auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, beginnt der Vorverkauf am Werktag davor.

Kartenwünsche, die uns per E-Mail oder Brief erreichen, können nicht immer ab dem ersten Vorverkaufstag bearbeitet werden. Wir empfehlen Ihnen die telefonische Bestellung, den Onlineverkauf oder den Schalterverkauf.

ZENTRALER KARTENVERKAUF DER BAYERISCHEN STAATSTHEATER

Postfach 101404, 80088 München
Telefonischer Kartenvorverkauf Tel. +49 (0) 89 2185 1940, MO bis SA 10–19 Uhr, tickets@residenztheater.de

Bei telefonischer und schriftlicher Bestellung sowie bei Kartenbuchungen im Internet fällt eine Bearbeitungsgebühr von 2,– Euro je Karte an.

Tageskasse am Marstallplatz

Marstallplatz 5, 80539 München | MO bis SA 10–19 Uhr

Kreditkarten und Kartenabholung

Die Bezahlung am Schalter ist mit allen gängigen Kredit- und EC-Karten möglich. Online können Sie per Kreditkarte und mit SOFORT-Überweisung bezahlen oder per SEPA-Lastschrift abbuchen lassen. Bei der Abholung von Karten, die vorab mit Kreditkarte bezahlt wurden, bitten wir um Vorlage der Kreditkarte und eines Ausweises.

ABENDKASSEN

Geöffnet für Abholung und Verkauf der jeweiligen Vorstellung mit Beginn des Einlasses vor Vorstellungsbeginn an der jeweiligen Spielstätte. Um Schlangenbildung zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen, Ihre Karten im Vorfeld an der Tageskasse abzuholen oder sich als TicketDirekt zusenden zu lassen.
Residenztheater, Max-Joseph-Platz 1
Cuvilliéstheater, Residenzstraße 1
Marstall, Marstallplatz 4

PRIVATE VORVERKAUFSSTELLE

«Süddeutsche Zeitung» Tickets

Servicezentrum in der Fürstenfelder Straße 7
MO bis DO 9.30–18 Uhr, FR bis SA 9.30–16 Uhr

Bei privaten Vorverkaufsstellen können keine ermäßigten Karten erworben werden, zudem fällt eine Vorverkaufsgebühr an.

NEU «ICH SEH' SIE IM RESI»

ICH SEH' SIE IM RESI

Vorstellungen, die im Spielplan mit «Ich seh' Sie im Resi» gekennzeichnet sind, werden ab dem 15. September um 10 Uhr exklusiv nur an Abonnent*innen verkauft. Am 18. September um 10 Uhr endet das Vorkaufsrecht für Abonnent*innen und Karten für diese Vorstellung können ab diesem Zeitpunkt auch über den regulären Vorverkauf erworben werden.

SCHÜLER*INNEN, STUDIERENDE UND AUSZUBILDENDE

bis zum vollendeten 30. Lebensjahr und Freiwilligendienstleistende erhalten ermäßigte Karten für 8,– Euro nach Verfügbarkeit (Kontingent) im Vorverkauf (telefonisch und an der Tageskasse) sowie an der Abendkasse.

RESI FÜR ALLE

ALLE INFOS ZU DEN VERANSTALTUNGEN DES «RESI FÜR ALLE» FINDEN SIE AUF RESIDENZTHEATER.DE/RESI-FUER-ALLE!

PREMIERE im Residenztheater
25 SEP

#resierdbeben

NÄCHSTE VORSTELLUNGEN
26 & 27 SEP; 4, 17 & 18 OKT

ab 15 Jahren

Heinrich von Kleists Novelle, die auf das Erdbeben von Santiago de Chile im Jahr 1647 Bezug nimmt, ist von kristallener Schönheit und irritiert als poetisch verdichtete, verstörende Vision aktueller Debatten in Zeiten der Pandemie. Schon mit dem ersten Satz versetzt Kleist die Leser*innen ins Epizentrum der Katastrophe. Verstörte Überlebende sind mit der Deutung des Erdbebens beschäftigt, doch die perspektivischen, interessenabhängigen Schilderungen von Ohnmacht, Schutzlosigkeit und Tod münden in keiner sinnstiftenden Narration. Der Erzähler weiß von Plünderungen im rechtlosen Raum zu berichten, aber auch von Opferbereitschaft, Mut und Selbstlosigkeit. Dem trügerischen Idyll des verloren geglaubten Paradieses, in das sich Überlebende flüchten und das keine gesellschaftlichen Schranken kennt, folgt brutale Rache, die nicht die Natur, sondern der Mensch am Menschen nimmt.

DAS ERDBEBEN IN CHILI

NACH DER GLEICHNAMIGEN NOVELLE VON HEINRICH VON KLEIST

Mit **Mareike Beykirch, Linda Blümchen, Pia Händler, Barbara Horvath, Thomas Lettow, Nicola Mastroberardino, Antonia Münchow, Johannes Nussbaum, Noah Saavedra; Heiko Jung, Fabian Löbhard, Fabian Strauss, Lilijan Waworka** (Musiker)
Inszenierung und Bühne **Ulrich Rasche** Komposition und Musikalische Leitung **Nico van Wersch** Kostüme **Romy Springsguth**
Video **Florian Seufert** Chorleitung **Jürgen Lehmann**
Dramaturgie **Constanze Kargl** Mitarbeit Regie **Dennis Krauß**

PREMIERE im Marstall
26 SEP

#resim

NÄCHSTE VORSTELLUNGEN
27 & 28 SEP; 18, 19, 20, 29, 30 & 31 OKT

ab 14 Jahren

URAUFFÜHRUNG/AUFTRAGSWERK

M (3) – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER (HÄSSLICHE FURCHT ODER SCHÖNSTE GEGENWEHR?)

EINE KONZERTINSTALLATION VON SCHORSCH KAMERUN NACH FRITZ LANG UND THEA VON HARBOU

«Die Mörder sind unter uns» lautete der Arbeitstitel von Fritz Langs Film «M» von 1931. Er spiegelt die Ambivalenz, mit der Lang und von Harbou die Jagd auf einen Serienmörder schildern. Die eigentliche Hauptrolle spielt die zutiefst verunsicherte Metropole, deren Bevölkerung von den Kriegserlebnissen und der Weltwirtschaftskrise gezeichnet ist. In der Adaption durch den Theatermacher Schorsch Kamerun wird dieses Verhältnis umgedreht und der Film zur Konzertinstallation, der Stoff zur Folie der Gegenwart. Nach der uraufgeführten BR-Hörspielproduktion «M(1) – Eine Stadt sucht einen Mörder (Wer hat Angst vor was eigentlich?)» und der filmischen Preview «M (2) – Eine Stadt sucht einen Mörder (Wem nützt welcher Schrecken?)» folgt nun die ursprünglich im Rahmen der Münchener Biennale geplante Konzertinstallation und vervollständigt dieses Audio-, Film- und Musiktheater-Triptychon.

Kompositionsauftrag an Cathy van Eck der Münchener Biennale. Eine Koproduktion von Residenztheater und Münchener Biennale. Mit Unterstützung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung.

Mit **Valentino Dalle Mura, Massiamy Diaby, Evelyne Gugolz, Delschad Numan Khorschid, Max Rothbart, Lisa Stiegler, Oliver Stokowski, Yodit Tarikwa; Schorsch Kamerun, Johannes Öllinger, Carl Oesterhelt, Salewski, Hannah Weiss** (Musiker*innen) sowie Aktivist*innen des Kunstkollektivs «PolizeiKlasse» und Statisterie des Residenztheaters
Inszenierung **Schorsch Kamerun** Soundscapes **Cathy van Eck**
Bühne **Katja Eichbaum** Kostüme **Gloria Brillowska**
Dramaturgie **Almut Wagner, Leila Etheridge**

PREMIERE im Marstall
3 OKT
30. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung

#resiborderline

NÄCHSTE VORSTELLUNGEN
4, 5 & 6 OKT

ab 14 Jahren

Deutsche blicken nach Südkorea und erinnern sich an die Zeit, als Deutschland in Ost und West geteilt war. Die Südkoreaner*innen, seit langem von den Nordkoreaner*innen getrennt, blicken nach Deutschland und fragen: Wie habt ihr das gemacht mit der Wiedervereinigung?

URAUFFÜHRUNG

BORDER-LINE

DOKUFIKTION VON JÜRGEN BERGER

In Südkorea leben knapp 30.000 nordkoreanische Geflüchtete. Wie schafft man es, die Neubürger*innen in deren neuer Hightech-Turboheimat zu integrieren – und was ist unter Integration überhaupt zu verstehen? Wie mit den Ängsten der Altbürger*innen umgehen, und wie mit all den mehr oder weniger offenen Diskriminierungen, denen sich die «Neuen» ausgesetzt sehen? Nach gemeinsamen Recherchen mit dem Journalisten Jürgen Berger in Deutschland und Südkorea erzählen südkoreanische Schauspieler*innen und Ensemblemitglied Florian Jahr Geschichten aus beiden Ländern.
Genau 30 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands wird «Borderline» für fünf Vorstellungen in München zu sehen sein und im Anschluss in Seoul gezeigt werden.

Eine Koproduktion von Residenztheater, Creative VaQi und der Producer Group DOT. Das Projekt wird von The Korea Foundation, Arts Council Korea und dem Goethe-Institut Korea gefördert.

Mit **SoHyun Bae, Florian Jahr, Sunglc Jang, KyungMin Na, BumJin Woo** Inszenierung **Kyung-Sung Lee** Bühne **SeungRyul Shin**
Licht **KyuYeon Hwang** Videodesign **Hez Kim** Sounddesign **Haesoo Eshu Jung**

PREMIERE im Residenztheater
9 OKT

#resieinergegenalle

NÄCHSTE VORSTELLUNGEN
11, 12 & 16 OKT

ab 16 Jahren

URAUFFÜHRUNG

EINER GEGEN ALLE

NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN
VON OSKAR MARIA GRAF
FÜR DIE BÜHNE BEARBEITET VON
ALEXANDER EISENACH

Georg Löffler, Bauernsohn aus dem Inntal, desertiert nicht nur von den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs, sondern steigt auch aus seinem früheren Leben aus. Sein Neuanfang gerät zur Odyssee durch die junge Weimarer Republik, in der er keinen Platz finden kann: Als obdachloser Streuner in Oberbayern, als anonymer Flaneur in München, als Juwelendieb und Bankräuber im Vogtland versucht er, seine Identität und Herkunft hinter sich zu lassen – und mordet brutal alle, die sich ihm auf seiner Flucht in den Weg stellen. Ist «Girgl» vom Krieg traumatisiertes Opfer der Umstände, ein früher vereinzelter Vorläufer marodierender Nationalsozialisten oder der vermeintliche linke Revolutionär, nach dem die Polizei fahndet? Der Regisseur und Autor Alexander Eisenach nimmt den Roman als Ausgangspunkt einer Expedition durch Grafs Werk und betrachtet aus heutiger Perspektive eine Zeit, in der sich im Ringen um eine neue Normalität politische Extremismen Bahn brechen.

Mit **Elias Eilinghoff, Christian Erdt, Vincent Glander, Lukas Rüppel, Myriam Schröder, Simon Zagermann**
Inszenierung **Alexander Eisenach** Bühne **Daniel Wollenzin**
Kostüme **Claudia Irro** Musik **Sven Michelson** Live-Video **Oliver Rossol**
Dramaturgie **Katrin Michaels**

PREMIERE im Marstall
11 OKT

#resipreis

NÄCHSTE VORSTELLUNGEN
12, 23, 24 & 25 OKT

ab 16 Jahren

Der Dramatiker Thiemo Strutzenberger zeichnet in «Der Preis des Menschen» ein Panorama von Figuren, deren Welt zur Zeit der Napoleonischen Kriege in ihren Grundsätzen erschüttert wird. Nach wie vor wird versucht, die Ansprüche der Kolonialmacht mit allen Mitteln zu beglaubigen. Der Ruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit hallt nur dort wieder, wo es der Rang erlaubt. Diese Ökonomie der bestehenden Machtverhältnisse und Ausbeutungsprinzipien bestimmt auch die zwischenmenschlichen Begegnungen der ökonomisch und sexuell miteinander verstrickten Vertreter*innen des Adels, der Kirche sowie deren Untergebenen. In ihrem Bestreben nach Zugehörigkeit eint sie allein das Scheitern an einem System, in dem der Mensch zur Ware und die Liebe zum Pfand geworden ist. Die Spuren dieser Wertelogik, die Menschenleben in Zahlen rechnet, verfolgt Strutzenberger bis in unsere Gegenwart: Unter welchen Bedingungen wird der Mensch zur Ware? Was ist der Preis, den wir bereit sind, für den Erhalt des Eigenen zu zahlen – und auf wessen Kosten?

URAUFFÜHRUNG

DER PREIS DES MENSCHEN

VON THIEMO STRUTZENBERGER

Mit **Valentino Dalle Mura, Massiamy Diaby, Michael Goldberg, Steffen Höld, Barbara Horvath, Juliane Köhler, Michael Wächter**
Inszenierung **Miloš Lolić** Bühne **Evi Bauer** Kostüme **Jelena Miletić**
Musik **Nevena Glušica** Dramaturgie **Stefanie Hackl**

PREMIERE im Residenztheater
30 OKT

#residantonstod

NÄCHSTE VORSTELLUNG
31 OKT

ab 14 Jahren

DANTONS TOD

VON GEORG BÜCHNER

«Dantons Tod», 1835 vom erst zweiundzwanzigjährigen Georg Büchner nach umfangreichen Studien in nur fünf Wochen niedergeschrieben, basiert auf historischen Quellen und Dokumenten der Französischen Revolution, deren Maxime der «Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit» unser aller Verständnis moderner europäischer Demokratien geformt hat. Büchner erzählt aber nicht vom triumphalen Anfang, dem bis heute gefeierten Sturm auf die Bastille, als der Kampf dem Volk galt, sondern fokussiert auf wenige Tage gegen Ende der sogenannten Schreckensherrschaft der Jakobiner im Frühjahr 1794. Die ehemaligen Weggefährten Danton, Epikureer und Melancholiker, und Robespierre, Tugendterrorist und Dogmatiker, stehen einander als ideologische Gegner gegenüber. Die Revolution bedeutet nur noch Terror der Guillotine, dem die Revolutionäre selbst zum Opfer fallen. «Dantons Tod», das einzige Werk des Dichters, Mediziners und Revolutionärs, das zu seinen Lebzeiten veröffentlicht wurde, kreist um immer gültige Fragen: nach der Notwendigkeit und Legitimität von Gewalt zur Verfolgung politischer Ziele, nach der individuellen Gestaltungsmöglichkeit im Räderwerk des Daseins, nach der (Nicht-)Existenz Gottes, nach der (Un-)Möglichkeit von Liebe, nach der Einsamkeit des Menschen (angesichts des Todes) – und ist nichts weniger als eine poetische Untersuchung der Conditio humana.

Mit **Liliane Amuat, Benito Bause, Sibylle Canonica, Carolin Conrad, Christoph Franken, Nicola Kirsch, Thomas Lettow, Max Mayer, Florian von Manteuffel, Johannes Nussbaum, Lukas Rüppel, Hanna Scheibe, Cathrin Störmer; Philipp Weiß, Hans Könnecke** (Musiker) Inszenierung **Sebastian Baumgarten** Bühne **Thilo Reuther**
Kostüme **Jana Findeklee, Joki Tewes** Komposition und Sounddesign **Christoph Clöser** Klavierimprovisation **Philipp Weiß** Dramaturgie **Constanze Kargl**

REPERTOIRE

50 MAL LENZ – EIN VERSUCH

NACH «LENZ» VON GEORG BÜCHNER
EINE AUFFÜHRUNG AUF ZOOM

Online-Vorstellungen 2, 16, 22 & 26 OKT

Fünf Menschen sind live per Zoom-Konferenz zur Vorstellung in der Theatergarderobe eingeladen. Auch Sie sind dabei gebeten, ihre Kamera und ihr Mikrofon einzuschalten und so als wesentlicher Teil der Vorstellung präsent zu sein: als Publikum. Im anschließenden Gespräch haben Sie Gelegenheit, sich mit der Schauspielerin über das Erlebte auszutauschen.

Mit **L. Stiegler** Inszenierung **G. Grünewald**

DER EINGEBILDETE KRANKE

ODER DAS KLISTIER DER REINEN VERNUNFT
VON PETERLICHT NACH MOLIÈRE
URAUFFÜHRUNG/AUFTRAGSWERK

Residenztheater 24 & 25 OKT
ab 15 Jahren

Argan bildet sich nicht nur ein, krank zu sein, sondern ist es auch: Er leidet an Hypochondrie. Er kann und will sich nicht anders zu seinem sozialen Umfeld ins Verhältnis setzen als über sein Leid, um das er in tyrannischer Selbstbespiegelung kreist. PeterLicht seziert sowohl den Individual- als auch den Gesellschaftskörper und bricht das letzte Tabu neoliberaler Selbstoptimierer*innen – das der Sterblichkeit.

Mit **C. Franken, P. Händler, T. Lettow, F. v. Manteuffel, A. Münchow, M. Rothbart, M. Schröder, U. Willenbacher; C. Borgolte, H. Nierstenhöfer** (Musiker); **J. Zezula** (Live-Kamera) Inszenierung **C. Bauer** Bühne **A. Auerbach** Kostüme **V. Rust** Musik **PeterLicht** Arrangements und Musikalische Leitung **H. Nierstenhöfer** Dramaturgie **C. Kargl**

DIE DREI MUSKETIERE

NACH ALEXANDRE DUMAS IN EINER BEARBEITUNG
VON ANTONIO LATELLA UND FEDERICO BELLINI
AUS DEM ITALIENISCHEN VON KATRIN HAMMERL

Residenztheater 3, 10, 15, 20 & 21 OKT
ab 12 Jahren

Die drei Musketiere, die eigentlich vier sind, treten auf und denken über ihr Alleinsein nach. Kann man die berühmte Formel «einer für alle, alle für einen» mathematisch erklären? Wer ist eigentlich «der eine»? Und wer sind überhaupt «alle»?

Mit **E. Eilinghoff, V. Glander, N. Mastroberardino, M. Wächter**
Inszenierung, Raum und Musik **A. Latella** Kostüme **S. D'Amico**
Choreografie und Kampftraining **F. Manetti** Dramaturgie **C. Bach**

LEONCE UND LENA

NACH GEORG BÜCHNER

Residenztheater 14 OKT
ab 12 Jahren

Büchners Lustspiel beginnt als scheinbar klassische Verwechslungskomödie, endet aber als Traumspiel über Sinn und Unsinn des Daseins, den Zweifel an der Wirklichkeit und die Sehnsucht, sich in einen Automaten zu verwandeln. Hausregisseur Thom Luz nimmt es zum Anlass für einen musiktheatralischen Streifzug durch Büchners heiter-verzweifelten Kosmos.

Mit **A. Derossi, E. Eilinghoff, S. Höld, B. Melzl, D. Pintaudi, L. Stiegler**
Inszenierung und Bühne **T. Luz** Musikalische Leitung **M. Weibel** Kostüme und Licht **T. Bleuler** Dramaturgie **K. Michaels**

LULU

VON FRANK WEDEKIND
IN EINER BEARBEITUNG VON BASTIAN KRAFT

Residenztheater 2 & 19 OKT
ab 14 Jahren

Der Münchner Dramatiker Frank Wedekind schuf mit Lulu eine «Schlange», geschaffen, um «zu locken, zu verführen» – eine «Urgestalt des Weibes» und eine ideale Projektionsfläche männlichen Begehrens. Doch wer ist Lulu? Diese Frage ergründet Bastian Kraft, indem die drei Schauspielerinnen nicht nur Lulu, sondern auch alle anderen Figuren des Stückes spielen.

Mit **L. Amuat, J. Köhler, C. Schwab** Inszenierung **B. Kraft** Bühne **P. Baur** Kostüme **D. Bald** Musik **A. Fussy** Video **K. Graber** Dramaturgie **B. Fesefeldt**

IHR THEATERBESUCH IN CORONAZEITEN

Die Sicherheit unserer Zuschauer*innen, der Künstler*innen und Mitarbeiter*innen steht für uns an erster Stelle. Bitte beachten Sie folgende Schutzmaßnahmen für Ihren Besuch im Residenztheater:

ABSTAND

Die Sitzplätze im Saal sind reduziert, so dass ein Abstand von 1,5 m zu anderen Zuschauer*innen gewährleistet ist. Halten Sie den Mindestabstand bitte auch vor und im Residenztheater ein und achten Sie zusätzlich auf die Markierungen auf dem Boden.

MASKENPFLICHT

Jede*r Zuschauer*in ist während des Aufenthalts vor und im Residenztheater dazu verpflichtet, einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Dieser darf, sobald sich alle Zuschauer*innen auf ihren Plätzen befinden, für die Dauer der Vorstellung abgenommen werden.

HYGIENE

Bitte nutzen Sie die Desinfektionsspender im Theater. Oberflächen werden regelmäßig gereinigt und desinfiziert.

RÜCKSICHTNAHME

Wenn Sie innerhalb der vorausgegangenen 14 Tage Kontakt zu einer an COVID-19 erkrankten Person hatten oder sich krank fühlen, bleiben Sie bitte zu Hause.

BELÜFTUNG

Die Lüftungsanlage im Residenztheater läuft mit 100% Frischluft. Die gesamte Luft im Saal kann so innerhalb von ca. 10 Minuten ausgetauscht werden.

Bitte beachten Sie, dass sich die Maßnahmen kurzfristig ändern können. Aktuelle Informationen entnehmen Sie unserer Website, den Social Media-Kanälen und dem Newsletter.

Herausgeber **Bayerisches Staatsschauspiel, Max-Joseph-Platz 1, 80539 München** Staatsintendant **Andreas Beck** Redaktion **Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit** Druck **Weber Offset GmbH** Gestaltung **Perndl+Co**
Planungsstand: **14. September 2020, Änderungen vorbehalten**

DER EINGEBILDETE KRANKE ODER DAS KLISTIER DER REINEN VERNUNFT

LEONCE UND LENA

LULU